

VORTEILE VON **ALL-IP**

FÜR DEN **MITTELSTAND**



Initiiert von:



Mittelstandsinitiative
digitalize your business

www.digitalize-your-business.de

SWYX

ISDN geht – All-IP kommt! Machen Sie den ersten Schritt!



Digitalisierung beinhaltet die Gegenwart und Zukunft der Unternehmen. Bereits heute prägt sie die Art und Weise, wie mit Kunden und Kollegen kommuniziert und zusammengearbeitet wird – über unterschiedliche Kanäle und Endgeräte hinweg.

Digitalisierung ist vor allem Wandel – hin zur Optimierung, Virtualisierung und Vereinfachung durch alle Unternehmensbereiche hindurch. Und dieser Wandel hat sich ja bereits in vielen Facetten vollzogen: Wir schreiben immer mehr Mails und weniger Briefe. Wir nutzen netzbasierte Messenger-Dienste wie WhatsApp anstelle von SMS-Kurznachrichten oder Skype, um kostenlos ins In- und Ausland zu telefonieren.

Mit ISDN fand Anfang der 90er-Jahre die erste „Digitalisierung“ der Sprachübertragung statt. IP-Telefonie

markierte einige Jahre später den nächsten Schritt in Richtung Zusammenführung aller Kommunikationskanäle in Unternehmen und verändert seither das Selbstverständnis in der Unternehmenskommunikation.

Die anstehende Umstellung auf All-IP spiegelt wider, welche Herausforderungen, aber auch Chancen im Bereich der Digitalisierung noch auf uns warten.

All-IP ermöglicht Sprach- und Videokonferenzen, Fax, E-Mail, Instant Messaging und Präsenzfunktionen in nur einem Netzwerk, das auf dem universellen Internetprotokoll basiert. So entstehen erhebliche Vorteile, die das ISDN-Netz nicht bieten kann – sowohl in technologischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Verteilte Arbeitsumgebungen, Mitarbeiter, die ständig unterwegs sind, unterschiedliche Präferenzen bei den benutzten Endgeräten und die Arbeit im Home-Office sind selbst mit der derzeit verfügbaren ISDN-Technologie schwierig oder gar nicht abzubilden.

All-IP-Kommunikation ändert dies radikal: Die IP-basierte Zusammenführung aller Kanäle, über die nach innen und außen kommuniziert wird und mit deren Hilfe Menschen zusammenarbeiten, sorgt für mehr Geschwindigkeit in den Geschäftsprozessen – und für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Ergreifen Sie also die Chancen, die sich im Rahmen der Umstellung von ISDN auf All-IP ergeben!

Auf den nachfolgenden Seiten zeigen wir Ihnen, was All-IP für Ihr Unternehmen bedeutet und wie Sie bereits heute davon profitieren können.

Ihr **Dr. Ralf Ebbinghaus**,
CEO der Swyx Solutions AG



INHALT

ISDN geht – All-IP kommt! Machen Sie den ersten Schritt!	2
Wer stellt wann um, und wie können Sie sich vorbereiten?	5
Praktische Fragen und Antworten zu All-IP	7
So unterstützt IP-Kommunikation Ihr Geschäft	9
Feature-Check: Das kann ALL-IP	11
Warten statt starten?	12
Interview mit Joao Gonzaga, CTO der Swyx Solutions AG – Vier Fragen zum Thema „Digitalisierung der Zusammenarbeit mithilfe von All-IP“	14
All-IP im Einsatz	17
Swyx spricht IP – von Anfang an	18
Glossarbegriffe rund um All-IP	19

Impressum

Verlagsanschrift:
G+F Verlags- und Beratungs- GmbH, Kapellenstraße 47, 76596 Forbach,
Telefon: (07220) 213, Telefax: (07220) 215, info@gf-vb.de, www.gf-vb.de
Geschäftsführer: Andreas R. Fischer
Redaktion: Jürgen Bürkel v. i. S. d. P
Produktion: Strattack GmbH
Bildnachweis: istock.com (1), swyx.de (2, 5, 14, 17), freepik.com (7, 8, 13),
strattack.de (11). Alle Bildrechte liegen bei den jeweiligen Eigentümern
Rechtshinweis: Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheber-
rechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheber-
rechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die ganze oder teilweise Vervielfältigung, Bearbeitung,
Übersetzung, Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung oder Verarbeitung in
elektronische Medien, elektronische Systeme oder elektronische Netzwerke. Alle
Angaben, trotz sorgfältiger redaktioneller Bearbeitung, ohne Gewähr. Fremdbeitrag
ge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wir weisen darauf
hin, dass hier verwendete Soft- und Hardwarebezeichnungen und Markennamen
der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtli-
chem Schutz unterliegen.

Wer stellt wann um, und wie können Sie sich vorbereiten?

Wer stellt um?

Die Deutsche Telekom will bis spätestens 2018 ihr Netz zukunftssicher machen. Das geschieht mit der Umstellung von ISDN-Technologie auf IP – also auf das Internetprotokoll.

Warum wird das getan?

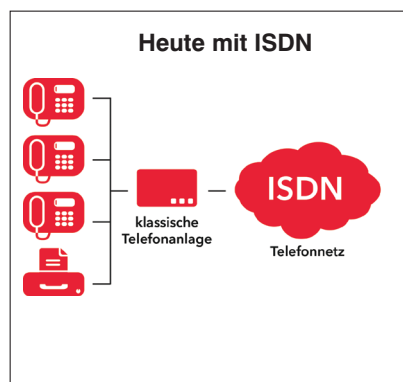
ISDN ist mittlerweile eine veraltete Technologie, die in ihrer Leistungsfähigkeit nicht mehr den Anforderungen genügt. Brüche zwischen unterschiedlichen Anschlusstypen sollen langfristig vermieden werden. Das spart Energie und senkt somit Kosten. Mit der Umstellung wachsen auch Mobil- und Festnetz noch mehr zusammen. Denn die IP-basierte Sprachtelefonie funktioniert in beiden Netzen

gleichermaßen. Hinzu kommt, dass IP-basierte Kommunikationssysteme, die das Internet als „Verkehrsweg“ nutzen, ausfallsicherer sind als die herkömmlichen ISDN-Leitungen.

Wie können sich Unternehmen vorbereiten?

An erster Stelle steht die rechtzeitige Klärung des Bedarfs: Was wird an Anwendungen und Endgeräten bezüglich der Kommunikation und Zusammenarbeit nach innen und außen hin verwendet, häufig oder eher seltener eingesetzt?

Auch die Frage, inwieweit die bestehende Telefonielösung tatsächlich noch die steigenden Anforderungen



des Marktes hinsichtlich Mobilität und Flexibilität erfüllt, sollte gestellt werden. Letztlich ist aber nicht nur das Wann der Entscheidung wichtig, sondern auch das Wofür: Will man künftig gänzlich auf die eigene TK-Anlage verzichten und stattdessen auf Cloud-Telefonie setzen oder aber entscheidet man sich dafür, die ISDN-Telefonanlage weiterhin im Betrieb zu belassen und nach Anbietern von IP-Anlagenanschlüssen zu suchen, die diese Anlage dann anschließen und so den bestehenden ISDN- oder analogen Anschluss ersetzen bzw. „digitalisieren“.

Fazit

Es geht bei der Umstellung auf All-IP darum, dass das Angebot an Leistungen und Funktionen und somit die Kommunikationsmöglichkeiten erweitert und flexibilisiert werden. Es geht aber auch um große Kosteneinsparungen, weil die IT- und Telefonie-Infrastruktur vereinfacht und zusammengeführt wird. Es entsteht ein geringerer Wartungsaufwand durch externe oder interne Techniker.

Auch werden zusätzlich zur Telefonie weitere Anwendungsmöglichkeiten zusammengeführt. Dank regelmäßiger Software-Updates bleibt die Kommunikation immer auf dem neuesten Stand. Die Skalierbarkeit ist ein weiterer Pluspunkt: Rufnummern und Nebenstellen lassen sich mühelos verwalten und natürlich auch neue Teilnehmer und Endgeräte einfach hinzufügen. Das gilt in der Regel auch für eine Erweiterung der Funktionen. Außendienst-Mitarbeiter können problemlos ins Firmennetzwerk integriert werden und per mobilen Endgeräten auf alle Funktionen zugreifen. Andere Merkmale der IP-Telefonie bzw. von All-IP finden sich zudem in einer wesentlich besseren Sprachqualität bei Telefonaten („High Definition Audio“).

ALL-IP

Praktische Fragen und Antworten zu All-IP

1

Muss ich die Kommunikation meines Unternehmens von heute auf morgen umstellen?

Der Umstieg auf einen IP-basierten Anschluss ist keine Frage von „entweder – oder“. Beide Techniken existieren im Unternehmen problemlos parallel, sodass es möglich ist, Schritt für Schritt umzusteigen und analoge bzw. ISDN-basierte Elemente nach und nach durch zukunftsfähigere und skalierbarere auf All-IP-Basis zu ersetzen.

2

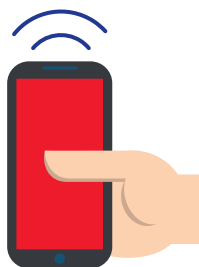
Bringt All-IP nur ein Mehr an Funktionen oder gibt es auch konkrete praktische Vorteile in Arbeitsabläufen?

Besonders die Integration der Telefonie in bestehende Geschäftsprozesse und in vorhandene Anwendungen verspricht einiges an Arbeitserleichterung: Telefonnummern müssen beispielsweise nicht mehr über das unübersichtlich kleine Display aus dem separaten Speicher des Telefons ausgewählt werden, sondern können einfach auf dem PC angeklickt werden. Oder man kann über die direkte Integration von Präsenzfunktionen die Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens und mit Geschäftspartnern verbessern – auch vollkommen ortsunabhängig dank der nahtlosen Einbindung unterschiedlicher Endgeräte in das Unternehmensnetzwerk.



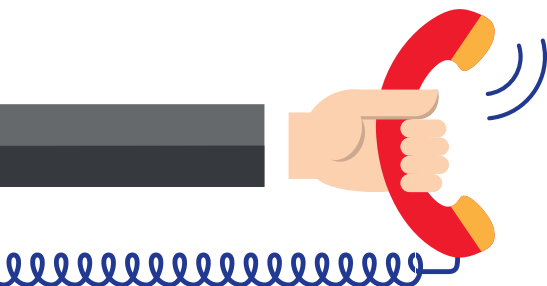
3 Können die vorhandenen Endgeräte auch mit All-IP genutzt werden?

Es gibt die Möglichkeit, vorhandene, spezielle Endgeräte über entsprechende Adapter oder Gateways weiter zu betreiben. Bei Sonderanwendungen, also beispielsweise Alarmanlagen, Türöffner oder Bezahlterminals für Kartenzahlung, muss die Kompatibilität mit dem Hersteller beziehungsweise Anbieter geklärt werden. Alle Endgeräte, insbesondere Telefone, weiter zu betreiben ist nicht sinnvoll, da man so nicht nur Funktionseinschränkungen hinnehmen muss, sondern auch von Weiterentwicklungen ausgeschlossen ist. Dies hat massive negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit.



4 Wie schnell muss mein Internet-Anschluss sein?

Wenn parallel zur Telefonie auch Computerdaten übertragen werden, ist eine Bandbreite von ca. 120 kbit/s je Telefongespräch notwendig. Dabei sollte man sich nicht von hohen Download-Raten beeindrucken lassen, denn diese sind – wenigstens bei ADSL-Anschlüssen – meist deutlich höher als die eigentlich relevante Upload-Rate, mit der Dateien ins Internet übertragen werden können. Sie sollten ohnehin auf einen SDSL-Anschluss setzen, bei dem die Bandbreiten für Up- und Download identisch und im angegebenen Umfang garantiert verfügbar sind.



So unterstützt IP-Kommunikation Ihr Geschäft!

Das Kommunikationsverhalten in Wirtschaft und Gesellschaft hat sich in enormem Tempo und Ausmaß verändert. Kunden holen sich Produktinformationen über das Smartphone und lösen auch gleich Bestellungen aus. Mitarbeiter in Unternehmen arbeiten als virtuelle Teams zusammen, auch wenn sie über den ganzen Globus verteilt sind. Dadurch wachsen die Anforderungen an die Netze.

Eine einheitliche IP-basierte Kommunikations- und Datenplattform, bei der das Internet die Übertragung gleichermaßen übernimmt, ist der Schlüssel zu mehr Flexibilität und Einfachheit der gesamten Sprach- und Datenkommunikation. Das IP-Protokoll unterstützt außerdem das Zusammenwachsen von Fest- und Mobilfunknetzen, da es in beiden Technologien zum Einsatz kommt. Das bietet Chancen zur Harmonisierung und schafft Synergien, senkt Betriebskosten und verschlankt vorhandene Strukturen.

Die bisher gewohnten Analog-/ISDN-Funktionalitäten wie mehrere Sprachkanäle und Rufnummern, Komfortmerkmale wie Rufnummernanzeige, Weiterleitung, Blockieren unerwünschter Anrufe etc., bleiben bei der Umstellung von ISDN auf All-IP nicht

nur erhalten, sondern werden um zahlreiche andere Funktionen erweitert. Kurzum: Bei der Umstellung auf All-IP geht es nicht darum, dass etwas „weggenommen“ wird, sondern dass man durch Intelligenz im Netz über eine ausgeprägte Flexibilität verfügt.

Kommunikationsinfrastruktur wird flexibel

Vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen bedeutet die Umstellung auf All-IP-Technik eine enorme Chance, ihre gesamte Kommunikationsinfrastruktur zu optimieren, sie auf den neuesten Stand zu bringen und sie damit gleichzeitig zukunftssicher zu machen.

Hinzu kommt ein hohes Maß an Skalierbarkeit. Neue oder zusätzliche Standorte, die Erweiterung des Unternehmens oder des Angebots- und Service-Portfolios lassen sich nach Bedarf einrichten und auch unkompliziert wieder „zurückbauen“, wenn dies erforderlich ist. Anders als bei herkömmlichen ISDN-TK-Anlagen, wo externe Techniker Nebenstellen, neue Arbeitsplätze oder Filialen einrichten müssen, können dies bei IP-basierter Kommunikation die interne IT-Abteilung oder auch der Anwender selbst schnell und einfach erledigen. Zudem

kann das Smartphone dann via App einfach und vollwertig in die Unternehmenskommunikation integriert werden. Auch das reduziert Kosten und steigert die Erreichbarkeit unter einer Rufnummer. Denn bei einer IP-basierten Telefonanlage ist der IP-Telefonie-Account an keinen definierten Raum gebunden oder der Anwender muss sich zwangsläufig im Unternehmensgebäude befinden. Vielmehr bleibt man – sofern man im Firmennetzwerk entsprechend eingeloggt ist – überall dort, wo man sich gerade befindet und eine Internetverbindung mit ausreichendem Breitband vorhanden ist, unter der gewohnten Festnetznummer erreichbar. Das gilt auch für die nahtlose Integration von Mobiltelefonen oder „Dritttelefonen“ in Hotels, zu Hause oder anderswo als vollwertige Nebenstellen.

Kosten werden reduziert

Kostenvorteile entstehen durch eine vereinfachte Infrastruktur, denn bei All-IP muss nur noch ein Netzwerk unterhalten und administriert werden. Das bedeutet weniger Hardware und auch geringere Aufwände bei der Wartung.

Verbesserte Abläufe

Kleine und mittlere Unternehmen profitieren aber nicht nur hinsichtlich der technischen Vereinfachungen und geringeren Kosten von der Umstellung ihrer Telefonanlage auf IP. Es geht auch um die Verbesserung von Abläufen, beispielsweise in der Zusammen-

arbeit innerhalb des Unternehmens oder mit Kunden und Lieferanten. Denn eine IP-Telefonanlage kann viel mehr als bloß nur Telefonie.

Man kann sich direkt von der alten Telefonanlage trennen und auf eine Unified-Communications-Software umsatteln. Denn mit der kann man nicht nur telefonieren: Sie bündelt zudem alle Kommunikationskanäle wie eben Telefon, Mails, Instant Messaging und Chats, übersichtlich auf nur einer Plattform. Man ist also immer genau auf dem Kanal erreichbar, der gerade frei ist bzw. am besten passt. Anrufe können direkt aus anderen Anwendungen heraus – also beispielsweise aus E-Mails, von Webseiten oder aus CRM – einfach per Mausklick initialisiert werden. Praktische Funktionen wie Videotelefonie, Instant Messaging, intelligente Rufumleitungen oder Präsenzinformationen erleichtern den Arbeitsalltag und verbessern so die Wettbewerbsfähigkeit durch einfachen Wissensaustausch sowie unkomplizierte und schnelle Kommunikation.

Vertrauliches bleibt vertraulich

Mit All-IP integriert sich Telefonie nahtlos in die generelle Daten-Infrastruktur eines Unternehmens. Das bedeutet, dass die Telefonie-Daten damit ebenso geschützt werden müssen wie andere Unternehmensdaten auch. Alle vorhandenen Möglichkeiten zur Verschlüsselung können und sollten entsprechend genutzt werden.

Feature-Check: Das kann ALL-IP

11

	+ Einheitliche Infrastruktur
	+ Schnelle Skalierbarkeit (zusätzliche Teilnehmer, Sprachkanäle)
	+ Alle Mitarbeiter und Endgeräte integrieren (PC, Laptop, Smartphones, Tablets)
	+ Standortunabhängigkeit (IP-Verbindung genügt)
	+ Flexibilität bei der Wahl des Betriebsmodells für IP-Telefonanlage (Cloud oder inhouse)
	+ Kostenersparnis durch einfachere Administration und Wartung
	+ Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
	+ Höhere Produktivität durch effektivere Zusammenarbeit
	+ Zukunftssicherheit, da All-IP die Basis für künftige Entwicklungen bildet
	+ Investitionsschutz

Warten statt starten?

Welche Geschwindigkeit man bei der Migration auf All-IP wählt, hängt von der Einführungsstrategie ab, für die man sich als Unternehmen entscheidet. Fest steht, dass eine zeitweise parallele Nutzung von ISDN und IP sicherstellt, dass Sie die Vorteile der neuen IP-Technik in eine gewohnte ISDN-Umgebung integrieren und miteinander kombinieren können.

Fest steht jedoch auch, dass man bei einer weiteren und längeren Nutzung von ISDN viele Vorteile von All-IP nicht oder nicht in vollem Maße nutzen kann.

Dazu gehört die Möglichkeit, virtuelle Teams zu bilden, die sich dank einer IP-integrierten Konferenzlösung ortsunabhängig treffen können, ganz einfach per Einwahl in ein virtuelles Meeting, auch von mobilen Endgeräten aus. Oder Live-Videos und

Demos, die Ihren Kunden Ihre Produkte noch näher bringen oder auch das Lösen eines Problems in Echtzeit und in Zusammenarbeit ermöglichen.

Bei der Umstellung des Telefonanschlusses von ISDN auf IP können Sie bequem auf die bereits vorhandene Infrastruktur zurückgreifen.

Die optimale Migrationsgeschwindigkeit

Bei der Umstellung auf IP-Technik spielt auch die Geschwindigkeit der Migration Ihrer Kommunikationsinfrastruktur eine entscheidende Rolle. Denn damit steigen oder fallen eben auch die jeweiligen Investitionskosten. Verteilt man also die IP-Migration auf kleinere Schritte, stellt man sicher, dass man kontrolliert in die neue Technologie hineinwächst. Bestehende Wartungsverträge werden nicht von heute auf morgen wertlos, die Produktivität des Unternehmens bleibt erhalten und die Ausfallwahrscheinlichkeit während der Umstellung wird gesenkt.

Der Einsatz von sogenannten Gateways vereinfacht die schrittweise Ablösung der ISDN-Technik durch IP. So können Sie bereits vor der eigentlichen Umstellung auf All-IP im öffentlichen Telefonnetz innerhalb des Unternehmens von IP-Kommunikation profitieren.

Bei der dann folgenden Umstellung des Telefonanschlusses auf IP können Sie bequem auf die bereits vorhandene Infrastruktur zurückgreifen.

Die IP-Telefonanlage: inhouse oder Cloud?

Die Entscheidung, künftig auf IP-Telefonie zu setzen und damit den Grundstein für All-IP zu legen, geht immer auch mit einigen Fragen einher: Soll die IP-Telefonanlage im eigenen Unternehmen stehen oder vertraut man einem Anbieter, der diese in seinem Rechenzentrum betreibt? Was spricht für bzw. gegen die eine oder andere Variante?

Inhouse

Bei dieser Lösung befindet sich die IP-Telefonanlage im eigenen Unternehmen. Die Software wird also im eigenen Rechenzentrum und mit eigener Hardware betrieben. Sie muss eigenverwaltet werden und es fallen einmalige Lizenzgebühren und eventuell auch wiederkehrende Kosten für die (Fern)-Wartung, für das Aufspielen von Upgrades und für andere Services an. Ein Vorteil: Die Daten aller Anwendungen, die über die IP-Telefonanlage intern genutzt werden, bleiben im eigenen Haus. Der Nachteil: Die IP-Telefonanlage muss inhouse installiert, betrieben und gewartet werden.

Cloud

Bei dieser Variante steht die Telefonanlage im hochsicheren Rechenzentrum des Anbieters. Außer Endgeräten bedarf es für Unternehmen also keiner weiteren Installationen. Die Software-Lösung wird über automatische Updates immer auf dem neuesten Stand gehalten, aufwendige Wartung und

Technikerkosten entfallen. Die All-IP-Umstellung ist schneller zu bewältigen, da außer Endgeräten keine Installation benötigt wird. Kosten fallen in Form monatlicher Gebühren oder auch pauschaler Flatrates an. Das bedeutet gleichzeitig niedrige Investitionskosten und natürlich volle Skalierbarkeit bei flexibel buchbaren Leistungspaketen und Leistungsumfang. Es bedeutet zudem, dass innerhalb des eigenen Budget- und Zeitrahmens auch nur einzelne Funktionen aktiviert und getestet werden können. Sofern diese dann für gut und sinnvoll befunden werden, lassen sie sich auch auf Dauer aus der Cloud beziehen.

Swyx kann beides – bei identischem Leistungsumfang

Egal, für welche Variante Sie sich am Ende entscheiden: Swyx bietet Ihnen beide Lösungen mit identischem Leistungsumfang an. Egal ob inhouse oder aus der Cloud: Mit Swyx treffen Sie in Sachen IP-Telefonie immer die richtige Entscheidung!



Vier Fragen zum Thema „Digitalisierung der Zusammenarbeit mithilfe von All-IP“



Joao Gonzaga,
CTO der Swyx Solutions AG

Die Optimierung von Geschäftsabläufen, die internetbasierte Digitalisierung von Kommunikation und Zusammenarbeit, die Flexibilität des Leistungsbezugs sowie die Transparenz und Senkung von Kosten gehören zu den wichtigsten wirtschaftlichen Vorteilen einer All-IP-Lösung. Wir haben Joao Gonzaga, CTO bei der Swyx Solutions AG, zu diesen Themen befragt.

Herr Gonzaga, wie sorgt Swyx mit seinen auf IP basierenden Lösungen für die Vereinfachung und Beschleunigung der Zusammenarbeit?

Swyx spricht All-IP – und das seit 1999. Und genauso lange setzen wir mit unseren Lösungen auf die einfache Verknüpfung der Unternehmenskommunikation mit unterschiedlichen Geschäftsprozessen. Das Ergebnis: optimierte interne und externe Prozesse und Arbeitsabläufe.

Zudem lassen sich völlig neue Formen der Zusammenarbeit erschließen und eine große Unabhängigkeit vom Aufenthaltsort und vom benutzten Endgerät erreichen. Das schafft natürlich auch eine bisher nicht da gewesene Geschwindigkeit, denn Präsenzinformationen in Swyx sind sofort verfügbar und für alle einsehbar.

Man erkennt auf den ersten Blick, wer an- oder abgemeldet ist, wer gerade im Gespräch ist oder nicht gestört werden möchte. Damit sind praktisch alle Kommunikationsversuche erfolgreich. Die individuelle Definition interner und externer Kontakte ermöglicht zudem einen schnellen Zugriff auf häufig gewählte Rufnummern.

Zudem erleichtern weitere Features wie Rufjournal und Registrierkarten das Strukturieren der Anrufe. Weitere Funktionen, die Swyx bietet und die die Zusammenarbeit vereinfachen und beschleunigen, finden sich im integrierten Call Routing Manager, der das automatische Weiterleiten von Anrufen an eine gewünschte bzw. freie Rufnummer erlaubt.

Welchen Ansatz empfehlen Sie mittelständischen Unternehmen für den Umstieg auf All-IP-Kommunikation: inhouse oder aus der Cloud?

Swyx deckt selbstverständlich beide Varianten ab – bei identischem Leistungsumfang. Dennoch stellen sich viele Unternehmen diese Frage. Die Antworten darauf fallen ebenso vielfältig aus, wie eben die Bedürfnisse und Voraussetzungen der jeweiligen Unternehmen sind.

Bei Lösungen aus der Cloud fällt positiv ins Gewicht, dass kaum Kapital gebunden wird, dank flexiblem Pay-per-Use-Preismodell. Das bedeutet wertvolle Einsparungen bei Investitionen und Betriebskosten, weil keine hohen Ausgaben für neue Hardware anfallen, außer vielleicht für Telefone und/oder Headsets bzw. Handsets.

Zudem erfolgen automatische Updates der Software und die Leistungen lassen sich entsprechend der Entwicklung des Unternehmens einfach dazubuchen, verringern etc. Die

Migration ist denkbar einfach und schnell. Das entspricht einem hohen Grad an Flexibilität, der bei Inhouse-Lösungen nur bedingt gegeben ist.

Andererseits bieten wir von Swyx beispielsweise auch hier Lösungen, bei denen die meisten Updates remote erfolgen und ein cloudähnliches Lizenzmodell benutzt wird, wodurch auch bei der Swyx Inhouse-Lösung Investitionen in Hardware gering gehalten werden können.

» Swyx spricht All-IP – und das seit 1999. Und genauso lange setzen wir mit unseren Lösungen auf die einfache Verknüpfung der Unternehmenskommunikation mit unterschiedlichen Geschäftsprozessen. «

Zudem muss man zugutehalten, dass – sobald sich einmal die Investitionen amortisiert haben – keine zusätzlichen monatlichen Kosten mehr entstehen, was bei einer Cloud-Lösung andererseits der Fall ist.

Wie sieht es mit der Skalierbarkeit der Lösung bei wechselndem Bedarf aus?

Eine der größten Herausforderungen für Unternehmen besteht heutzutage vor allem darin, schnell auf die Bewegungen des Marktes reagieren zu

können – natürlich auch in Sachen Kommunikation. Unsere Lösungen bieten hierfür optimale Voraussetzungen. Sie sind hoch skalierbar, lassen sich saisonalen Änderungen problemlos anpassen, sind modulierbar und jederzeit erweiterbar.

» Unsere Lösungen sind hoch skalierbar, lassen sich saisonalen Änderungen problemlos anpassen, sind modulierbar und jederzeit erweiterbar. «

Das geschieht mit wenig Aufwand und in kürzester Zeit, für die reibungslose Integration neuer Arbeitsplätze oder die Erweiterung um neue User. Es gilt in gleichem Maße für unsere Lösungen aus der Cloud wie auch inhouse.

Außerdem verfügt unsere Software über eine universelle Schnittstelle. Darüber lassen sich weitere Anwendungen nahtlos integrieren, die das Zusammenarbeiten auch bei virtuellen Teams erleichtern. Auch das zeugt von der Flexibilität und Anpassungsfähigkeit unserer Lösungen.

Die Transparenz und die Senkung von Kosten spielen für die Wettbewerbsfähigkeit im Mittelstand eine bedeutende Rolle. Wie individuell lassen sich Swyx-Lösungen in dieser Hinsicht auf den individuellen Bedarf anpassen?

Die Investitionskosten fallen im Gegensatz zu anderen Lösungen niedrig aus. Kostengünstige Einstiegsvarianten für kleine Unternehmen oder auch eine Filiallösung für größere SwyxWare Installationen sind da nur einige Beispiele. Die SwyxWare 2015 Serverlizenz liegt bei etwa 250 Euro und die SwyxWare 2015 Userlizenz für 1–10 User bei rund 150 Euro.

Natürlich sprechen wir hier nur von groben Richtwerten, die sich aufgrund der Vielfalt unserer Lösungen und der Komplexität der Preisstrukturen eben nur so grob beziffern lassen. Wir verweisen an dieser Stelle gerne an unsere Fachhändler, die individuelle und kostengünstige Lösungen dank kompetenter Beratung sicherstellen.

Zudem verfügt unsere Lösung über spezielle Features, die höchste Transparenz in Sachen Kosten für die Unternehmen sicherstellt, also beispielsweise Call Detail Records (CDR), Gebühreninformationen aus dem ISDN (Advice of Charge), das manuell konfigurierbare Least Cost Routing oder auch Rufbeschränkungen für Teilnehmer.

Herr Gonzaga, wir bedanken uns für das Gespräch!

All-IP im Einsatz

17

Wäre es nicht praktisch, wenn alle Anwendungen und Endgeräte im Unternehmen eine einheitliche Sprache sprechen und sich immer bestens verstehen und verständigen könnten, egal ob in Form, von Daten, Sprache oder als Multimedia-Formate?

Wie wäre es, wenn Ihre Mitarbeiter zusätzlich zum oder auch unabhängig vom Festnetztelefon Anrufe über Headsets mit Bluetooth-Verbindung zu einem beliebigen internetfähigen Endgerät wie Büro-PC, Notebook, Tablet oder Smartphone führen könnten?

Stellen Sie sich vor, Ihre Mitarbeiter wären dank IP-Telefonie immer unter der gleichen Nummer erreichbar, ob sie nun am Arbeitsplatz im Unternehmen, beim Kundentermin, im Hotel auf Dienstreise oder im Home-Office sind? Und unabhängig davon, welches Endgerät sie nutzen?



Wäre es nicht effektiver, wenn Sie die Servicequalität in Ihrem Unternehmen dank bester Sprachqualität und optimaler Erreichbarkeit noch steigern und damit die Kundenzufriedenheit erhöhen könnten, weil Ihre Mitarbeiter künftig alle Anrufe direkt aus dem Adressbuch ihres E-Mail-Clients (also beispielsweise Outlook) auf dem PC, Smartphone oder Tablet starten könnten?

Mit All-IP gehören „Wäre“ und „Könnte“ der Vergangenheit an, denn die Umstellung auf moderne IP-Technik eröffnet völlig neue Anwendungsmöglichkeiten und großes Synergiepotenzial in Ihrer Unternehmenskommunikation!

Swyx spricht IP – von Anfang an

Swyx setzt neue Maßstäbe in der Unternehmenskommunikation des Mittelstandes – und das bereits seit über 15 Jahren. Denn mit den softwarebasierten IP-Kommunikationslösungen von Swyx lassen sich alle Kommunikationskanäle und -funktionen auf nur einer Benutzeroberfläche bündeln und können bequem und sicher über das vorhandene IP-Netzwerk ausgeführt werden.



So können alle Vorteile einer integrierten, vereinheitlichten Kommunikation (Unified Communications) von allen Mitarbeitern und Endgeräten aus eingesetzt werden. Messaging, Rich Presence oder auch Videokommunikation an jedem Arbeitsplatz, Application Sharing und die individuelle Anpassbarkeit: All diese und viele weitere

Swyx-Lösungen gestalten die Unternehmens- und Kundenkommunikation von morgen bereits heute zukunftssicher, effizient und für alle Mitarbeiter intuitiv nutzbar.

Als Europa-Marktführer ist das Dortmunder Unternehmen mit namhaften Distributoren und über 1.000 autorisierten Fachhändlern immer vor Ort präsent und mit Standorten in Großbritannien und Frankreich auch europaweit vertreten. Swyx vertreibt sowohl Softwarelösungen in insgesamt fünf Sprachen wie auch die passenden Telefone und Endgeräte. Damit deckt es neben Inhouse-Lösungen auch die cloudbasierte Variante mit namhaften Partnern wie der Deutschen Telekom ab.

Kontakt:

Swyx Solutions AG

Joseph-von-Fraunhofer-Str. 13a
44227 Dortmund

Telefon: +49 231-4777-0
Telefax: +49 231-4777-444

E-Mail: office@swyx.com
Internet: www.swyx.com

Glossarbegriffe rund um All-IP

ADSL – Asymmetric Digital Subscriber Line ist ein Breitband-Internetanschluss über eine normale Telefonleitung. Dabei ist die Download-Bandbreite höher als die Upload-Bandbreite.

Cloud Computing – Die automatisierte und dynamische Bereitstellung von IT-Diensten wie Software, Speicher, Rechenkapazität oder Funktionen über ein Netzwerk

Collaboration – Der Begriff bezeichnet die digitale, orts- und zeitunabhängige Zusammenarbeit von beliebig zusammengesetzten Gruppen.

Downstream – Daten-Übertragungsrichtung vom Server eines Internetanbieters zum Computer des Kunden

Gateway – Umsetzer für die Verbindung von Rechnernetzen, die auf unterschiedlichen Netzwerkprotokollen basieren, wie beispielsweise IP und ISDN

IP bzw. IP-Telefonie – Das Internet Protocol (IP) ist die technologische Basis auf der das Internet und moderne Unternehmensnetzwerke funktionieren. Sie kann auch zur Abwicklung des gesamten internen und externen Telefonverkehrs über das Daten-Netzwerk genutzt werden. Damit wird auch der Einsatz von softwarebasierten IP-Telefonanlagen möglich, die nicht nur alle Aufgaben der klassischen TK-Anlage übernehmen, sondern auch für die Teilnehmer im Netz viele neue Telefoniefunktionen zur Verfügung stellen und so die Arbeit im Büro und unterwegs erleichtern.

SDSL – ein Breitband-Internetanschluss, bei dem die Download-Bandbreite und die Upload-Bandbreite identisch sind

Telefonanlage (Inhouse/Cloud) – eine klassische Telefonanlage ist statisch und unflexibel, da Funktionen von vornherein festgelegt sind und nur über Software-Updates des Herstellers ergänzt werden können. Anders sieht das bei einer softwarebasierten Telefonanlage aus der Cloud aus. Sie benötigen kein eigenes Leitungsnetz, sondern nutzen das IP-Netz des Internets und das Datennetzwerk des Unternehmens. Das senkt Kosten und hebt örtliche und zeitliche Begrenzungen für die Kommunikation von allem auf.

Unified Communications (UC) – Unter UC versteht man die Integration von Telefonie, Sprach- und Videokonferenzen, Fax, E-Mail, Instant Messaging und Präsenzfunktionen auf einer technologischen Plattform.

Upstream – Daten-Übertragungsrichtung vom Computer des Kunden zum Server eines Internetanbieters



3iMedia GmbH

Hauptstraße 135

76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Telefon: +49 (0) 721 78167 0

Telefax: +49 (0) 721 78167 70

E-Mail: **Info@3imedia.de**

Internet: **www.3imedia.de**